Kooperationsprogramm Südsudan

Wie wir unterstützen

Im Kooperationsprogramm sind alle Projekte von Mission 21 im Südsudan gebündelt und auf das Hauptziel Frieden und Versöhnung ausgerichtet. Das stärkt und sichert die Wirkung der einzelnen Projekte. Mit Spenden für das Kooperationsprogramm fliesst Ihr Beitrag in jene Projekte im Südsudan, in denen das Geld am sinnvollsten eingesetzt werden kann und am dringendsten benötigt wird.

Hintergrundinformationen

Über 400'000 Menschenleben hat der Bürgerkrieg im Südsudan seit Ende 2013 gefordert. Etwa 4,5 Millionen Menschen sind seither geflohen und leben in Lagern ausserhalb und innerhalb des Landes. Hungersnöte, Heuschreckenplagen und Überflutungen verstärken in vielen Teilen des Landes das Elend. Staatliche Strukturen sind weitgehend zusammengebrochen, so auch Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen.

Nach fast 50 Jahren Bürgerkrieg wünschen sich die Menschen nichts sehnlicher, als in Frieden zu leben. Mission 21 unterstützt das Friedensengagement ihrer Partnerkirche, der Presbyterianischen Kirche des Südsudan (PCOSS), der Presbyterianischen Organisation für Sofort- und Entwicklungshilfe (PRDA) sowie des Südsudanesischen Kirchenbunds (SSCC), der 2015 den «Aktionsplan für Frieden» lanciert hat.

Die Friedensarbeit zieht sich wie ein roter Faden durch alle Projekte. Die PCOSS, ursprünglich beheimatet in der stark vom Krieg betroffenen und wenig entwickelten Region Greater Upper Nile, musste selbst fliehen und agiert nun dort, wo die Gemeinde verstreut ist – in anderen Landesteilen und in Lager für Geflüchtete im Inland und in den Nachbarstaaten. Sie hat mit bewundernswerter Flexibilität Projekte wieder aufgenommen und unterstützt die notleidende Bevölkerung. Die SSCC erreicht durch seine Struktur die Menschen überall im Land. Die Kirchen geniessen als einzige Institution noch das Vertrauen der Bevölkerung. So tragen unsere Partnerkirchen wesentlich dazu bei, dass die Menschen im Südsudan nicht aufgeben und den Glauben an Frieden und Wiederaufbau nicht verlieren.

Programmziele

Friedensförderung

Mission 21 unterstützt das Friedensengagement ihrer Partnerkirche, der Presbyterianischen Kirche des Südsudans (PCOSS) sowie des Südsudanesischen

Südsudan

- rund 11 Millionen Einwohner*innen
- über 4,5 Millionen Menschen auf der Flucht
- über 400'000 Tote hat der Konflikt seit 2013 bereits gefordert

Gesamtbudget aller Projekte 2026 aktuell

CHF 908'000

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Kooperationsprogramm in Südsudan.
Herzlichen Dank!
Spenden:
IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 37
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

Kirchenbunds (SSCC), der 2016 den «Aktionsplan für Frieden» lanciert hat. Dieser ist vielleicht die letzte Chance auf Frieden und neue Entwicklungen im Südsudan. Methodisch setzt die Partnerorganisation PCOSS auf das Prinzip des «Training of Trainers», indem Leitende ausgebildet werden, die das Wissen weitertragen. Damit werden weitere Kreise der Bevölkerung erreicht. Teilnehmer:innen der Trainings können gewaltfreie Konfliktlösung sowie Möglichkeiten zur Versöhnung besprechen und erproben. Sie werden ermutigt, sich über ethnische Grenzen hinweg versöhnlich zu zeigen, damit Stereotypen abgeschwächt werden. Im Jahr 2023 bildeten sich 85 «Peace Actors» aus. Seit PCOSS diese Schulungen im Südsudan anbietet, konnte ein Rückgang bei Vergeltungsmorden verzeichnet werden.

Stärkung von Frauen
Als Frau oder Mädchen im Südsudan zu leben, bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich. Häufig sind die Stimmen der Frauen im männerdominierten Südsudan untervertreten. Zudem sind sie einem erhöhten Risiko von Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt. Frühverheiratung und Zwangsehen kommen häufig vor. Ausserdem gehört die Müttersterblichkeitsrate im Südsudan zu den höchsten der Welt. Gleichzeitig engagieren sich viele Frauen aktiv für den Frieden. Die Erfahrung zeigt, dass gerade Frauen im Bereich der Friedensförderung besonders grossen Erfolg haben. Um ihre Rolle zu stärken, werden Frauen und Mädchen in der neuen Programmphase von Mission 21 in vielen Bereichen gefördert. Neben Unterstützung im Bereich Seelsorge, besonders nach häuslicher Gewalt oder Verarbeitung von Kriegserfahrungen, liegt auch im Bereich der Berufsbildung ein besonderes Augenmerk auf Frauen. Mit einer guten Ausbildung und einem Einkommen haben Frauen einen höheren Status und mehr Einfluss. Die Unterstützung einer Hebammenschule durch Mission 21 leistet einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität von Müttern und Kindern.

Projekte des Kooperationsprogramms

Friedensförderung

179.1003: Friedensförderung und Versöhnungsarbeit im Südsudan

Bildung

179.1010: Zukunft durch Bildung: Schulen und Kinderzentrum im Südsudan

179.1022: Hebammenschule: Leben für Mütter und Kinder im Südsudan

179.1028: Empowerment für Frauen für ein selbstbestimmtes Leben im Südsudan

Einkommensförderung und Landwirtschaft

179.1021: Förderung von Ernährungssouveränität im Südsudan

Humanitäre Hilfe

179.1029 Humanitäre Hilfe im Südsudan

Vor Ort

Partner
PROCMURA, Programm für den interreligiösen Dialog in Afrika
PCOSS, Presbyterianische Kirche des Südsudan
SSCC, Südsudanesischer Kirchenbund
PRDA, Presbyterianische Hilfs- und Entwicklungsorganisation

Florence Guliba Hakim

Mission 21 hat seit 2018 ein Koordinationsbüro in der südsudanesischen Hauptstadt Juba. Seit Juli 2021 ist Florence Guliba Hakim die lokale Landeskoordinatorin in Juba. Die Koordinator*innen unterstützen die Partner vor Ort, reisen zu den Projekten und vermitteln Wissen zu Projektplanung, –durchführung und -evaluation. Dabei stehen die Weiterbildung der Mitarbeitenden der Partnerorganisationen sowie die Innovation der Projekte und der Bedarf der Begünstigten im Zentrum. Dies sichert die Qualität der Programmarbeit nachhaltig

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA